

Neuer Getreidekauf in Rumänien.

WTB Berlin, 22. März. (Telegr.) Am 21. März ist in Bukarest zwischen der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin, der Kriegsgetreideverkehrsanstalt in Wien und der Kriegsprodukten-A.-G. in Budapest einerseits und der rumänischen Zentral-Ausfuhrkommission für Getreide und Hülsenfrüchte anderseits ein Vertrag über die Lieferung weiterer, sehr erheblicher Getreidemengen aus Rumänien an die Zentralmächte unterzeichnet worden. Die genannten deutschen und österreichisch-ungarischen Organisationen für Getreide-Einfuhr kaufen durch diesen Vertrag 100 000 Wagen Mais, sowie den gesamten — nach Berücksichtigung des inländischen rumänischen Verbrauches und der anderweitigen rumänischen Verkaufsverträge — noch für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Vorrat an Weizen, Gerste und Hülsenfrüchten, einen Vorrat, der auf etwa 40 000 Wagen geschätzt wird. Die rumänische Regierung hat alle tunlichen Erleichterungen für den Abtransport des Getreides auf dem Bahn- und Wasserwege teils bereits veranlaßt, teils in Aussicht gestellt. Umgekehrt ist eine Verständigung angebahnt, um auch die Lieferung von Erzeugnissen der Zentralmächte an Rumänien, sowie die wechselseitige Durchfuhr tunlichst zu fördern, und also auch auf diesem Gebiet das Erforderliche zu tun, damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen sich wieder normal gestalten, soweit dies unter den obwaltenden Umständen überhaupt durchführbar ist.